

Hemmungslos

Es gibt Gespräche, die man mit der Eleganz eines Slalomfahrers umkurvt. Ganz oben auf der Liste: das mit dem Hörgerät. Wochenlang zermartert sich die Tochter den Kopf, wie sie der Mutter schonend beibringen könnte, dass Gespräche inzwischen mehr geraten als verstanden werden. Sie formuliert Sätze, streicht sie wieder, vertagt das Thema. Vielleicht nach dem Kaffee. Oder nach dem nächsten Arzttermin. Oder – realistischer – nie. Doch dann greift das Leben ein, ungefragt und ohne Feingefühl. Im Wartezimmer sitzt eine Fremde, mustert die Mutter kurz, erkennt die Lage – und geht direkt auf Zielkurs. „Sie brauchen ein Hörgerät“, sagt sie fröhlich. Zur Untermauerung tippt sie sich ans eigene Ohr. „Endlich höre ich wieder die Vögel zwitschern.“ Die Tochter schluckt. So einfach also. Manchmal braucht es keinen perfekten Moment, nur jemanden ohne Hemmungen. **Stefanie Müller**



Die zahlreichen Schauspieler beim RGG-Musical „Rags“ in der Hausacher Stadthalle stellten bei der Premiere am Sonntagabend überzeugend die konträre Welt der armen Arbeiter und reichen Firmeninhaber dar. Fotos: Christoph Breithaupt

Die schöne Neue Welt glänzt

Die Premiere des RGG-Musicals „Rags“ ließ am Sonntagabend die Hausacher Stadthalle beben und war ein gelungener Auftakt der insgesamt fünf Vorstellungen – trotz der ernsten Geschichte.

VON ALINE FISCHER

Hausach. Alle Erwartungen übertroffen hat die Premiere des RGG-Musicals „Rags“ am Sonntagabend in der Hausacher Stadthalle. Stimmgewaltig und überraschend ging es schon los mit dem Einmarsch der Geflüchteten aus Europa, die von allen Seiten singend auf die Bühne gelaufen kamen. Die größte Figur des Abends war aber unbestreitbar die 18-jährige Helena Tritschler, die die Hauptrolle des Stücks spielte und eine fast oscarreife Show hinlegte. Sie blieb die ganze Zeit über in der Rolle der Rebecca, die mit ihrem Sohn David (Sami Nübel) aus Russland in die Neue Welt, das Amerika Anfang des 20. Jahrhunderts, floh. Gesichtsausdruck, Gestik und Mimik passte sie mühelos den Situationen an und vermittelte den Eindruck, sie stehe schon jahrelang auf der großen Bühne.

Das Orchester sorgte gekonnt schon zu Beginn für eine düstere Stimmung, als die Flüchtlinge auf dem Schiff in ein Gewitter gerieten und Todesangst hatten. Die Technik trug mit Blitzlicht, abwechselnd mit sekundenlanger Dunkelheit ihr Übriges dazu bei. Und so ging es das ganze Stück lang: Schauspieler, Musiker und das Team hinter und neben der Bühne arbeiteten Hand in Hand. Sie sorgten bis zum Schluss, abgesehen von kurzem Kratzen und unterschiedlicher Lautstärke der Mikrofone, für eine nahezu fehlerfreie erste Aufführung, bei der verdienterweise am Ende der Szenen immer wieder lautstark applaudiert wurde.



ZUM TAG

Name: Helga

Der Hundertjährige meint: Regen

Spruch des Tages: Wer glücklich ist, fühlt. Und wer unglücklich ist, denkt. (Erhard Blank)

Der kleine Tipp: Alufelgen lassen sich mit Babyöltüchern säubern.

Heute vor: 33 Jahren wurde Saskia Rosendahl, deutsche Schauspielerin („Lore“), geboren.

Küchenezettel: Rataouille mit Baguette

Ä wing Mundart: knusrig = geizig



Auch in Lumpen glänzte die Hauptfigur des Abends, Helena Tritschler, die die Einwanderin Rebecca spielte und eine Bäckerin (Malek Rohrer) nach ihrem Mann ausfragte (linkes Bild). Ebenfalls Thema des Stücks: die jüdische Kultur.



Aus der anfänglichen Verzweiflung Rebeccas, dass ihr Mann nicht an der Grenze wartete, um sie abzuholen, zeigte sich schnell auch eines der schönen Themen des Stücks:



die große Solidarität einiger Menschen, die einander unterstützten. So verbürgte sich Avram (Christoph Bäder) als Bruder von Bella (Leonie Bäder) spontan für Rebecca, damit sie in die Neue Welt einreisen konnte. Die Freundschaft

zwischen Bella und Rebecca sorgte für einige Lichtblicke in der düsteren Realität der Neuen Welt, in der Politiker wie Big Tim (Luis Spannagl) polarisierten. Abgesehen von den immer noch brandaktuellen Themen wie fairen Arbeitsbedingungen, Flucht und Identitätsfindung nahm „Rags“ auch auf reale Geschehnisse wie den Brand der Triangle Shirtwaist Factory 1911 Bezug, der mithilfe einer Leinwand auf der Bühne dargestellt wurde.

Ein echter Hingucker war die aufwendig gestaltete drehbare Bühne, die die Schauspieler gekonnt einsetzten und in dem Zimmer ein und aus gingen. Das gesamte Bühnenbild war von den neun alten Nähmaschinen der Schneiderinnen über die Demonstration der Gewerkschaft um Anfüh-

rer Sal (Luis Spannagl) mit Plakaten bis hin zum feierlichen jüdischen Gebet mit echten Kerzen sichtbar aufwendig.

Am Ende zeigte sich, wie schnell und gekonnt die Schüler wieder zurück in ihre Rollen schlüpfen können: Der Applaus war so groß, und spätestens, als Regisseur Gino Santo auf die Bühne kam, erhoben sich alle Besucher und jubelten der ganzen Gruppe euphorisch zu. Kurzerhand schlossen sich die Musiker und Schauspieler noch einmal zu zwei Zugaben zusammen und entließen die Besucher mit „Einfach für Dich“ und „Hamlet“ nach einer gelungenen Premiere in den Abend.

 www.rgg-musicals.de



Leserfoto: Frühlingsgefühle bei Käfers – von Carolin Schwarzer aus Hofstetten.

IN KÜRZE

B33 wird ab Steinach beidseitig gesperrt

Steinach (red/af). Die Bundesstraße 33 von Steinach bis Biberach-Süd muss von Dienstag, 30. Juni, ab 5.30 Uhr bis Freitag, 3. Juli, um circa 12 Uhr wegen Markierungsarbeiten in beiden Fahrrichtungen voll gesperrt werden. Das teilt das Straßenbauamt des Ortenaukreises mit. Der Verkehr wird in beiden Fahrtrichtungen über die Landesstraße 94, den Kreisverkehr Biberach, Stöcken (Kreisstraße 5356) und Steinach umgeleitet. Die Umleitung sei ausgeschildert.

MS-Kranke treffen sich zum Austausch

Haslach (red/af). Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose bietet für Montag, 15. Juni, um 14.30 Uhr wieder ein Treffen für an Multipler Sklerose erkrankte Menschen und Interessierte an. Der Austausch findet beim gemütlichen Kaffeepausch (Kekse oder Kuchen können mitgebracht werden) im Mehrgenerationenhaus in Haslach statt. Weitere Infos gibt der Pflegestützpunkt Ortenaukreis unter Telefon 07832/99955-220 oder -222, E-Mail: kontakt@psp-kinzigtal.de.

KONTAKT

Tobias Lupfer (tol) Telefon: 0 78 34 / 8 68 55 52
Mail: lokales.kinzigtal@reiff.de

Leserservice Telefon: 07 81 / 504-5555



Die Arbeiterinnen in der Fabrik müssen zu einem Hungerlohn schufteln (linkes Bild), während Rebeccas Sohn David (Sami Nübel) für Momente der Leichtigkeit sorgt und in seiner Rolle buchstäblich über sich hinauswächst.

